

Presseinformation



Simply integrated.™

Einführung der ersten Lösung für Model Driven Integration (MDI) in
Grossbritannien

E2E Technologies Ltd. expandiert weiter

Basel, 8. November 2006. E2E Technologies Ltd., Entwickler der weltweit ersten Lösung für hundertprozentig Modell-basierte Integration (MDI - Model Driven Integration), ist ab sofort auch in Grossbritannien mit einer Niederlassung in Beaconsfield bei London vertreten. Das Unternehmen reagiert damit auf die grosse Nachfrage nach seinem einzigartigen Modell-basierten Ansatz für Enterprise Application Integration (EAI) und Service Oriented Architecture (SOA). Technische Grundlage dafür ist die E2E Bridge, der erste Enterprise Service Bus (ESB), der als eine Virtual Machine für die Unified Modeling Language (UML) funktioniert. Das Schweizer Unternehmen hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2005 vom Systemhaus zum Produkthersteller umstrukturiert und hat mittlerweile Niederlassungen in Australien und in den USA aufgebaut. CEO Serge Gansner erklärt: "Mit einem Team erfahrener Vertriebs- und Technikexperten aus dem Integrationsbereich sind wir ab sofort in der Lage, unsere Lösungen auch auf dem englischen Markt anbieten zu können."

Kern des britischen Teams sind Manager, die über eine langjährige Erfahrung in den Bereichen IT-Integration, Migration und Konsolidierung verfügen. Gary Baverstock ist als Vice President UK für alle direkten und indirekten vertrieblichen Aktivitäten verantwortlich. Shaun Conn verantwortet als Technical Director UK die Bereiche Beratung, Implementierung und Best Practices. Beide waren zuvor in leitenden Positionen bei führenden IT-Unternehmen wie IONA, Software AG, iWay Software, Manugistics und British Telecom tätig.

Gary Baverstock erklärt: "Dies ist eine hervorragende Gelegenheit für mich, einen neuen Typ von Integrationsplattform im englischen Markt einzuführen - einem Markt, der geradezu nach erfolgreichen EAI und SOA-Projekten schreit. Britische Unternehmen konzentrieren sich derzeit darauf, wettbewerbsfähiger und flexibler zu werden, und sehen in diesem Zusammenhang die

möglichen Vorteile einer SOA. Sie investieren aber unverhältnismässig viel Zeit und Geld, um bestehenden Schnittstellen-Code weiter zu nutzen. Die E2E Bridge bietet erstmals eine Möglichkeit, die Vorteile wieder verwendbarer Services in einer komplett Modell-basierten Art und Weise zu nutzen, also ganz ohne herkömmliche Programmierung. Dies führt zu schnelleren Integrationszeiten, höherer Schnittstellenqualität und weitaus akzeptableren Total Gesamtkosten. Ich konnte mitverfolgen, wie die E2E Bridge in gerade einmal 30 Minuten installiert wurde und bereits nach wenigen Tagen einen geschäftlichen Mehrwert brachte; dies ist ein grosser Vorteil gegenüber herkömmlichen Integrations-Ansätzen, bei denen bedeutende Investitionen in Infrastruktur und technisches Know-how notwendig sind. Und obwohl die E2E Bridge erst jetzt auf dem englischen Markt eingeführt wird, hat sie sich bereits international in komplexen, geschäftskritischen Umgebungen bewiesen und basiert auf einer über zwanzigjährigen Integrationserfahrung sowie Schweizer Präzisionsarbeit."

Kein Programm-Code, nur Modelle

Shaun Conn bestätigt: "Seit mehr als zwanzig Jahren arbeite ich in der IT, die letzten zehn Jahre insbesondere im Bereich Software-Integration. Ich war in dieser Zeit an vielen Projekten beteiligt, bei denen das Integrieren neuer Spezifikationen und zusätzlicher Anforderungen nie aufhörte. Ursache dafür ist in der Regel die Tatsache, dass die Business Analysten über fachlichen Use Cases und die Entwickler über Komponenten und deren technische Umsetzung reden. Als ich die E2E Bridge das erste Mal sah, war ich von der Technologie begeistert, bei der die Use Cases direkt in die endgültige Laufzeit-Version übersetzt werden. Ich hatte davor noch nie mit einem Tool für direkte Model Execution gearbeitet und ich glaubte ehrlich gesagt nicht, dass dies in einer klassischen, heterogenen Unternehmens-IT-Umgebung möglich sei. Ich habe dagegen mit Tools gearbeitet, die Code-Generierung bieten. Dies führte stets zu hohen Herausforderungen bei der Dokumentation und im Bereich 'reverse engineering'. Darüber hinaus waren ein höherer Grad an Know-how und Erfahrungen notwendig, über die viele Entwickler nicht verfügen. Bei Model Driven Integration von E2E gibt es keinen Programm-Code mehr, um den man sich kümmern muss, nur die Modelle – und das über den gesamten Lebenszyklus der fachlichen Services! Sogar der E2E Model Debugger verwendet UML-Modelle. Damit ist es unmöglich, dass die Dokumentation, die Testszenarien und die Runtime-Integrationsdienste aus dem Ruder laufen. E2E setzt UML-Modelle als grafisches Front-end für die E2E Bridge ein. Diese Modelle basieren alle auf Standard-UML. Im Gegensatz zu allen

anderen Anbietern grafischer Toolkits fesselt die E2E Bridge ein Unternehmen damit nicht an eine bestimmte Technologie. Das bedeutet, dass zukünftige Änderungen ausgeführt werden können, ohne sich mit Softwareentwicklung beschäftigen zu müssen. Die Dokumentation ist der Code."

Integration und Migration drastisch beschleunigt

Im Vergleich zu konventionellen EAI und SOA Ansätzen werden Integration- und Migrationsprojekte durch den Einsatz von MDI um ein Vielfaches beschleunigt. Darüber hinaus wird die Qualität und Wartung der Schnittstellenimplementierungen drastisch verbessert. Alle Integrationsdienste werden vollständig in der Unified Modeling Language (UML) modelliert – und dann direkt als Modell ohne Generieren von Code ausgeführt. Integrationsaufgaben, die bisher Monate oder sogar Jahre dauerten, dabei zahlreiche Fehler enthielten oder sogar komplett scheiterten, gehören damit der Vergangenheit an.

Hinweis für die Redaktion:

Ein Foto von Gary Baverstock ist erhältlich unter: www.E2EBridge.com/press

Über E2E:

Das Schweizer Softwarehaus E2E Technologies Ltd. ist der weltweit erste Anbieter einer Software für hundertprozentig Modell-basierte Integration (MDI - Model Driven Integration). Die E2E Bridge ermöglicht Unternehmen, IT-Systeme weitgehend automatisch für abteilungs- und unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse zu erschließen sowie Integrationsprojekte termingerecht, transparent und in höchster Qualität umzusetzen. Model Driven Integration kommt ohne herkömmliche Programmierung aus. Sämtliche Integrationservices werden – durch einen Enterprise Service Bus (ESB) in Form einer Virtual Machine für die Unified Modeling Language (UML) – direkt als Modell ausgeführt. Systemintegratoren, Softwarehersteller und Anbieter von Software-as-a-Service nutzen die E2E Bridge, um einfach integrierbare Produkte oder Services anzubieten. Das 1996 gegründete Unternehmen hat seinen Sitz in Basel und Zweigstellen in Boston, Dallas, London und Sydney.

Weitere Informationen zu E2E finden Sie unter www.E2EBridge.com.

Kontakte für Journalistenanfragen:

Pressekontakt E2E
E2E Technologies Ltd.
Chris Henn
Lautengartenstrasse 12
CH-4052 Basel
Telefon: +41 61 270 97 10
Fax: +41 61 270 97 11
Email: chenn@e2e.ch

Medienagentur
smartcom ITC-authors GmbH
Lukas Maag
Haberweidstrasse 36
CH-8610 Uster
Telefon: +41 44 941 73 69
Fax: +41 44 941 73 83
Email: info@smartcom.org